

# Die Zauberin zerstört die „Love-Story“

**BALLET-OPER** „Dido and Aeneas“ im Dannhalm-Theater in Jever

William Pugh und Susan Preston haben Purcells Oper mit Darstellern aus der Region in Szene gesetzt. Mit Riesen-Applaus bedankte sich das Publikum.

VON SUSANNA JUNGSMANN

**JEVER** –Als „kleines Juwel auch ohne Wagners Leidenschaft“, kündigte eingangs Regisseur und musikalischer Leiter William Pugh die Oper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell (1659-1695) an. Als Ballett-Oper nach Choreographie von Susan Preston und Lisa Rykena inszeniert, fand das mitunter als wichtigstes musikalisches bezeichnete Werk des Barocks am Sonntagabend im Theater Am Dannhalm in Jever ein begeistertes Publikum.

Anhaltender Applaus holte

Darsteller, Tänzerinnen und Tänzer samt Chormitgliedern aus dem Zusatzchor des Oldenburgischen Staatstheaters unzählige Male auf die Bühne zurück. Auch dem kleinen Orchester mit ihrem Dirigenten und musikalischen Leiter Pugh im Orchestergraben vor der Bühne galten die Ovationen.

Schon lange hatten Dr. William Pugh und seine Ehefrau Susan Preston den Wunsch für eine solche Inszenierung mit sich herumgetragen. Sie fand beim Opernsänger, Gesangslehrer und Dirigenten Pugh und bei der Ballettlehrerin und Leiterin des Ballettstudios An der Mühle, Susan Preston, den notwendigen schöpferischen Boden. William Pugh hatte selbst als junger Sänger in England die Sopranrolle gesungen und das Stück auch einmal in Italien in der Landessprache aufgeführt.

Das karge Bühnenbild von Manfred Otto, in das sich Tän-



Die holden Jungfrauen können das tragische Ende von Didos Liebe nicht verhindern.

WZ-FOTO: LÜBBE

zerinnen als Pendant zum starken Chor in teilweise dramatischer Choreographie einfügten, machte die dramatische Geschichte transparent: Dido, Königin von Karthago (Heide Grünefeld), wird von ihrer Schwester Belinda (Frauke Schulze) überzeugt, ihrer Liebe zum trojanischen Prinzen Aeneas (Bert Suhlmann) nachzugeben. Doch die Zauberin Sorceress (Ja-

nine Wilson) versucht, diese Liebe zu zerstören.

Die Hauptdarsteller agierten als Solisten selbst; ganz stark dabei Janine Wilson. Auch Dido und Belinda, beides Gesangsschülerinnen von William Pugh, schlüpften nach anfänglicher Nervosität mit vollem Stimmkörper ganz und gar in ihre Rollen. Souverän übernahm Anna Rahlf die Rolle der tanzenden

ersten Hexe für die ausgefallene Lisa Rykena.

Bis auf wenige Ausnahmen kamen alle Mitwirkenden aus der Region: Die Tänzer von der Ballettschule „Bei der Mühle“, die Solisten und Chorsänger gleichfalls aus Schortens, Hooksiel, Wittmund, Leer, Oldenburg und Groningen. Bis auf die freischaffenden professionellen Musiker (außer Cembalist

Dr. Reinhard Böhlen) und dem semiprofessionellen Schauspieler Bert Suhlmann bestand das Ensemble aus (wahrscheinlich restlos begeisterten) Laiendarstellern.

Mit der Umsetzung der schwierigen, lediglich einstündigen Oper Purcells in eine hochkarätige Ballett-Oper setzten William Pugh und Susan Preston für die Region neue Maßstäbe.